

Vogelschutz aktuell - Vogelschutz

Mein Storchenjahr

Unter diesem Titel veranstaltet BirdLife Österreich mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie aus Anlaß des Storchenjahres 1994 ein Preisausschreiben für Kinder und Jugendliche in den Altersstufen 6-10, 11-14 und 15-18 Jahre. Es gilt, den Ablauf eines Storchenjahres möglichst originell in Form von Zeichnungen oder einer Geschichte oder durch Fotos darzustellen, basierend auf Beobachtungen oder einfach der eigenen Phantasie. Für die Sieger der einzelnen Altersstufen und der jeweiligen Darstellungsart gibt es tolle Preise, die von den Firmen Kodak, Swarovski Optik und Texas Instruments zur Verfügung gestellt wurden. Einsendungen bis 10. August 1994 an BirdLife Österreich. Die Preisverleihung findet am 4.10. im Bundesministerium für Umwelt, Jugend und

Familie durch die Frau Bundesministerin statt.

Storchenfreundlichste Gemeinde

Ebenfalls aus Anlaß des Storchenjahres schreiben BirdLife Österreich und das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie den Bewerb zur "Storchenfreundlichsten Gemeinde Österreichs" aus. Gemeinden, die Konzepte zur Erhaltung bzw. zum Schutz "ihrer" Storchenpaare erstellen, können daran teilnehmen. Vor allem Maßnahmen zur Erhaltung bzw. storchengerechten Pflege oder die Wiederherstellung der Nahrungsgebiete sollen dabei im Vordergrund stehen. Einsendungen sind bis 10. August an BirdLife Österreich zu richten, die Preisverleihung findet ebenfalls am 4.10.1994 durch die Frau Bundesministerin im BMUJF statt. Die siegreiche

Gemeinde bekommt den Titel "Storchenfreundlichste Gemeinde Österreichs" und eine Unterstützung ihrer Schutzmaßnahmen von Seiten des BMUJF. Ähnliche Titel werden heute in der Fremdenverkehrswerbung gerne eingesetzt (z.B. fahrradfreundliche oder kinderfreundliche Gemeinden), es ist aber durchaus an der Zeit, daß sich Ortschaften auch ihrer Bemühungen um den Naturschutz rühmen sollen und können.

Storchenester

Das Ausbessern von Storchenhorsten oder das Anbringen von Kunstnestern ist ein oft angewandter aber meist nicht sehr effektiver Versuch, den Störchen das Leben zu erleichtern. Aus Anlaß des Weißstorchjahres hat BirdLife Österreich ein Merkblatt verfaßt, das darüber Auskunft gibt, wann Horstausbesserung



Weißstorch (Foto: G. Paldan)



Montage eines Storchhorstes in Illmitz durch den Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel und BirdLife Österreich (Foto: A. Ranner)

oder die Errichtung eines Kunsthorstes überhaupt notwendig sind und wenn ja, wie's gemacht wird. Der Nationalpark Neusiedlersee hat sich das zu Herzen genommen und so wurde in Illmitz im Seewinkel vom Nationalpark unter Anleitung und Aufsicht von BirdLife Österreich ein neuer Horst errichtet (s. Foto). Illmitz beherbergt mit 9-11 Paaren jährlich die größte "Dorf-Kolonie" des Weißstorchs in Österreich. Das hohe Nahrungsangebot an den Salzlacken und auf den noch ausgedehnten Wiesen ermöglicht einen konstant guten Bruterfolg. Die Storchpopulation des Seewinkels stellt eines der wichtigsten Vorkommen dieser gefährdeten Vogelart in Österreich dar. Eine Stärkung der Illmitzer Kolonie wäre daher auch überregional von Bedeutung.

Waldohreulen-Schlafplatz

Unserem Mitglied Frau Flora Neuberger ist es gelungen einen Wiener Waldohreulen-Schlafplatz zu retten. Ein vielen Wiener Vogelbeobachtern bekannter Winterschlafplatz am Stam-

mersdorfer Friedhof war durch Auslichtung bedroht. Da solche über Jahre benutzte Schlafplätze im Winter bei Mangel an geeigneten Alternativplätzen oft von mehreren Eulen benutzt werden, stellt die Zerstörung der Ruheplätze eine starke Beeinträchtigung der bei uns überwinterten Vögel dar. Durch Mobilisierung der Umweltschutzgemeinschaft erreichte Frau Neuberger, daß dieser Schlafplatz von der zuständigen Wiener Naturschutzbehörde, der Magistratsabteilung 22, zum Naturdenkmal erklärt wird. Ein schöner Erfolg, der zeigt, wie rasche Einzelinitiativen zum Ziel führen können, wenn sie konsequent genug verfolgt werden. Frau Neuberger appelliert an alle Naturliebhaber, Ihrem Beispiel bei ähnlich gelagerten Fällen zu folgen!

Trappe oder Tupolew ?

In Ungarn gefährden die Pläne für einen neuen, internationalen Flughafen, der bei Kiskunlacháza entstehen soll, den nördlichen Teil des Kiskunság Nationalparks. Dieses Puszta-Gebiet beherbergt etwa 250 Großtrappen, dane-

ben noch unter anderem Wiesenweihe, Rotfußfalke und Triel. Laut einem Bericht im BirdLife International - Magazin *World Birdwatch* (15/4, 1993) würde der geplante Flughafen um das Jahr 2005 jährlich 48.000 Flüge mit 10,5 Mio Passagieren und 120.000 Tonnen Fracht abfertigen. Neben dem direkten Lebensraumverlust stellen der Wasserbedarf, das Müll- und Lärmaufkommen sowie der verstärkte Straßenverkehr eine Reihe schwerwiegender Konfliktbereiche dar. Der ungarische BirdLife-Partner MME, unterstützt durch andere BirdLife-Partner, führt eine Kampagne gegen die Realisierung dieser Pläne durch. Österreichische Vogelbeobachter, für die die ungarischen Steppen eines der beliebtesten Auslandsziele sind, können zur Unterstützung ihr Protestschreiben an den zuständigen Verkehrsminister, *György Schamschula, Dob utca 75/81, H-1077 Budapest, Ungarn*, richten.

Bergsteiger im Waldrapp-Einsatz

Sechs britische Bergsteiger hatten Anfang des Jahres einen ungewöhnlichen Auftrag im Dienste des Artenschutzes: In den steilen Küstenfelsen eines marokkanischen Nationalparks, wo sich die letzten bekannten Kolonien des Waldrapps befinden, besserten sie die Nistplätze dieser außergewöhnlichen Ibisart aus. An Seilen 80 m über der Brandung hängend vergrößerten sie die bestehenden Brutnischen und legten neue an. Der Waldrapp, der bis Anfang des 17. Jahrhunderts auch noch in Österreich gebrütet hat, ist akut vom Aussterben bedroht, der Weltbestand liegt bei unter 400 Individuen. Nachdem die türkischen Brutvorkommen erloschen sind, sind die Brutplätze in Marokko die letzten gegenwärtig bekannten. Allerdings geben aktuelle Beobachtungen aus Jemen und Saudiarabien Hoffnung, daß im Nahen Osten noch irgendwo eine kleine Population überlebt hat.

Die spektakuläre Kletterpartie war Teil eines von BirdLife International koordinierten Schutzprogrammes, das gemeinsam mit den marokkanischen Behörden umgesetzt wird (aus: *World Birdwatch*, 16/1, 1994).

Dünnschnabelbrachvogel: Wenig Hoffnung ?

Bei einem von BirdLife International mitveranstaltetem Treffen von Spezialisten aus neun Ländern, das im Jänner 1994 in Marokko stattfand, wurde klar, daß der hochgradig gefährdete Dünnschnabelbrachvogel möglicherweise in den nächsten 10-20 Jahren aussterben wird. Dieser Watvogelart wurde in letzter Zeit verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt und ein regelmäßiges Winterquartier von wenigen Individuen in Marokko entdeckt. Mehrjährige Anstrengungen, seine Brutplätze in Sibirien zu finden, blieben bislang aber erfolglos. Der Weltbestand kann zur Zeit nur grob mit 50-200 Individuen eingestuft

werden. In den nächsten Jahren soll auch versucht werden, die wenigen bekannten Durchzugs- und Überwinterungsplätze im Mittelmeerraum zu sichern.

Beobachtungen aus der Türkei gesucht

Als 1989 von BirdLife International (damals noch als ICBP) das Buch über die "Important Bird Areas in Europe" herausgegeben wurde, umfaßte der türkische Beitrag 79 international bedeutende Vogelgebiete. Dieser Teil wurde mittlerweile vom türkischen BirdLife-Partner DHKD in türkisch publiziert und stellt eine wertvolle Grundlage für Entscheidungsträger und Landschaftsplaner dar. BirdLife International und DHKD unternahmen in den letzten Jahren einige erfolgreiche Projekte zum Schutz dieser Gebiete. Für manche dieser "IBAs" wurden in den letzten Jahren viele neue Daten zusammengetragen, 15 weitere Gebiete ergänzen mittlerweile die Liste. Für einige andere Important Bird Areas fehlen aber aktuelle Informationen. DHKD appelliert daher an europäische Vogelbeobachter, die in die Türkei reisen, diese Gebiete zu besuchen und gezielt Vogelbeobachtungen zu sammeln und zu melden. Eine Liste der betroffenen Gebiete sowie weitere Informationen erhält man bei: *DHKD Bird Section, PK 18, 80810 Bebek - Istanbul, Türkei*.

Aufschwung beim Seychellendajal

Die Rettung des Seychellendajals, eines kleinen schwarz-weiß gefärbten Drosselvogels, ist das Ziel eines BirdLife International Artenschutzprogrammes. Diese hochgradig gefährdete Art überlebte nur mehr auf der Seychelleninsel Fregate, seine Vorkommen auf anderen Inseln wurden vor allem durch eingeschleppte Hauskatzen und Ratten sowie Lebensraumverlust ausgelöscht.

Der Weltbestand lag bereits bei unter 15 Individuen. 1990 begann BirdLife International mit einem Programm zur Wiederherstellung von Lebensraum, nachdem bereits vorher sämtliche Katzen von der Insel entfernt wurden; Ratten hat es auf Fregate nie gegeben. 1993 wurde laut *World Birdwatch* 15/4, 1993, mit 40 Individuen ein neuer Rekordbestand registriert, der Anlaß zur Hoffnung gibt, daß die Art in näherer Zukunft auf anderen, bodenräuberfreien Inseln wieder eingebürgert werden kann.

Neuentdeckter Hühnervogel in Gefahr

Im Jahr 1991 wurde in den Uzungwa Bergen in Tansania eine neue Hühnerart entdeckt. Ursprünglich nahm man an, es handle sich um einen Frankolin, inzwischen stellte man die neue Art auch in eine eigene, neue Gattung, *Xenoperdix*. Seine nächsten Verwandten dürften in Asien leben, daß diese Art in Afrika vorkommt, ist also höchst bemerkenswert. Das Huhn dürfte nur in einem eng begrenzten Gebiet in zwei, insgesamt 295 km² großen Waldgebieten vorkommen, wurde aber als relativ häufig eingestuft. Wie einem Beitrag in *World Birdwatch* 16/1, 1994, zu entnehmen ist, blieben aber neuliche Versuche eines Ornithologen-Teams, diesen Vogel in einem dieser beiden Gebiete zu finden, erfolglos. Statt dessen wurden zahlreiche Spuren von Fallenstellern gefunden. Falls dieses eine Vorkommen tatsächlich massiv dezimiert worden ist, hat die erst vor kurzem entdeckte Vogelart düstere Zukunftsaussichten.

Neue Bücher

Zwei interessante Bücher zum Vogelschutz sollen hier kurz vorgestellt werden:

Hora, J., P. Kanuch u.a. (1992): *Important Bird Areas in Europe* -

Czechoslovakia. Czechoslovak ICBP Section (Herausg.), Prag, 124pp.

"Important Bird Areas" in Europe ist eines der wichtigsten BirdLife International - Programme, das die für die Erhaltung der europäischen Vogelwelt wichtigen Gebiete auflistet und ihren Schutz initiiert. Der vorliegende Band präsentiert jeweils die 18 bedeutendsten Vogelgebiete der Tschechischen Republik und der Slowakei. Jedes Gebiet wird mit einer knappen ökologischen Charakterisierung, und den Beständen der wichtigsten Vogelarten sowie Farbfotos dargestellt. Eine ausführliche Einleitung erläutert Auswahl und Bedeutung der Gebiete. Das Buch ist in englisch geschrieben. Es kann zum Preis von 20,- DM (exkl. Versand) bezogen werden bei: *Pavol Kanuch, SOVS, P.O.Box 71, SK - 093 01 Vranov nad Toplou, Slowakei.*

Erritzoe, J. (1993): The Birds of CITES and How to Identify Them. The Lutterworth Press, Cambridge. 199pp.

Dabei handelt es sich um das erste Buch zur Bestimmung aller jener gefährdeten Vogelarten, die in den Anhängen der Konvention über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten (CITES bzw. Washingtoner Artenschutzabkommen) aufgeführt sind. 120 Länder sind dieser Konvention mittlerweile beigetreten, bei der Import und Export gefährdeter Arten geregelt werden. Der Vollzug scheiterte bisher aber oft an der mangelnden Artenkenntnis bei den befaßten Behörden und auch für beigezogene Fachexperten war die Bestimmung nicht immer leicht. Dieses Buch stellt 406 Arten in Farbe samt kurzen beschreibenden Texten dar und soll alle zwei Jahre aktualisiert werden. Die Idee, die hinter diesem Buch steht, ist zweifellos zu begrüßen. Ein Wermutstropfen ist aber, daß die Qualität der Abbildungen das von Bestimmungsbüchern heutzutage gewohnte Ausmaß bei weitem nicht erreicht und dadurch die Bestimmung ähnlicher Arten (v.a. aus den Tropen) nicht wirklich erleichtert wird. Zum Preis von 26 (Ringrücken) bzw. 30 (Harteinband) Pfund (exkl.

Versandspesen) kann das Buch bei *The Lutterworth Press, P.O.Box 60, Cambridge CB1 2NT, England*, bezogen werden.

Zusammenstellung: A. R.

Wissenschaftliche Namen der in diesem Heft genannten Vogelarten (in der Reihenfolge ihrer Erwähnung):

Weißstorch - *Ciconia ciconia*
Flußseeschwalbe - *Sterna hirundo*
Rotmilan - *Milvus milvus*
Großtrappe - *Otis tarda*
Wachtelkönig - *Crex crex*
Seeadler - *Haliaeetus albicilla*
Zwergscharbe - *Phalacrocorax pygmaeus*
Seychellenrohrsänger - *Bebrornis sechellensis*
Balistar - *Leucopsar rothschildi*
Rotkopfwürger - *Lanius senator*
Wasserralle - *Rallus aquaticus*
Sichler - *Plegadis falcinellus*
Schilfrohrsänger - *Acrocephalus schoenobaenus*
Teichrohrsänger - *Acrocephalus scirpaceus*
Drosselrohrsänger - *Acrocephalus arundinaceus*
Rohrhammer - *Emberiza schoeniclus*
Zwergrohrdommel - *Ixobrychus minutus*
Beutelmeise - *Remiz pendulinus*
Karmingimpel - *Carpodacus erythrinus*
Dohle - *Corvus monedula*
Kaiseradler - *Aquila heliaca*
Waldohreule - *Asio otus*
Wiesenweihe - *Circus pygargus*
Rotfußfalke - *Falco vespertinus*
Triel - *Burhinus oedicnemus*
Waldrapp - *Geronticus eremita*
Dünnschnabelbrachvogel - *Numenius tenuirostris*
Seychellendajal Copsychus *sechellarum*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Ranner Andreas

Artikel/Article: [Vogelschutz aktuell 17-20](#)